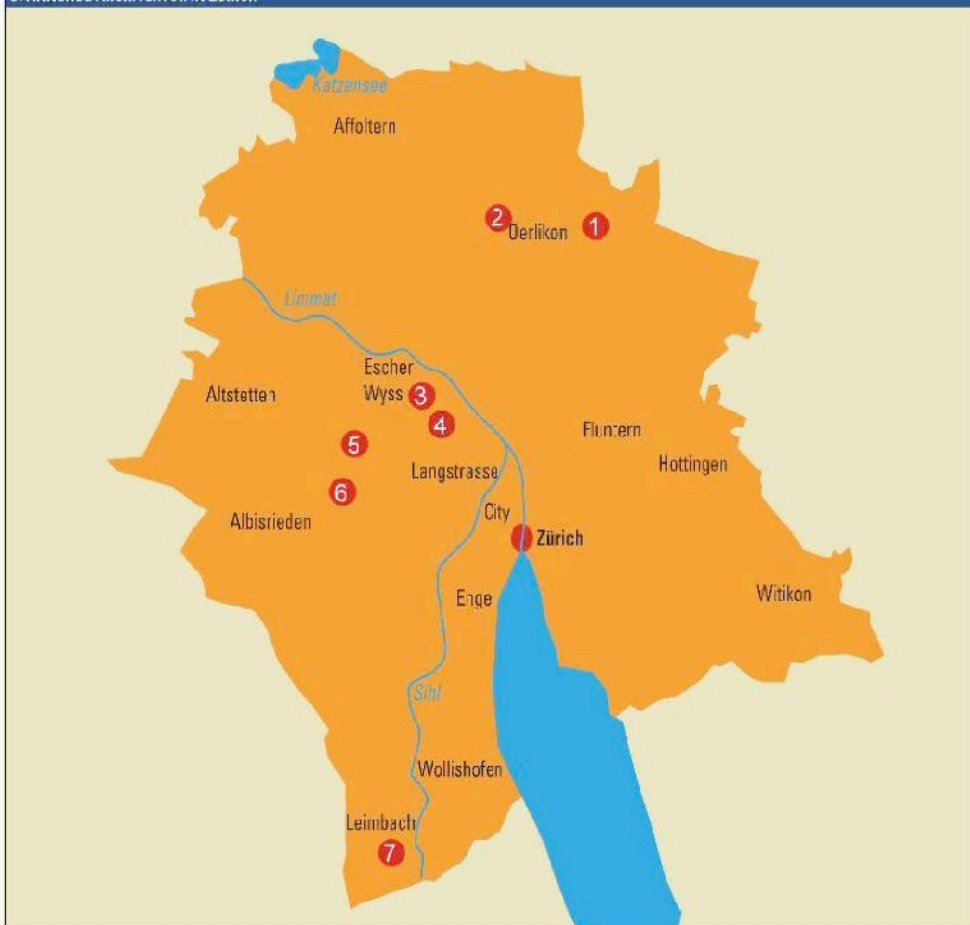


Spannend ist es vor allem am Rand

Wer in Zürich interessante Architektur sucht, wird vor allem in den Aussenquartieren fündig

SPANNENDE ARCHITEKTUR IN ZÜRICH



Leutschenbach, Oerlikon, Altstetten, Leimbach – spannende Architektur entsteht in Zürich vor allem an den Rändern der historischen Stadt. Dort, wo noch Raum für Experimente ist.

MARTIN REICHLIN

«Zürich ist gebaut», soll Ursula Koch 1986 verkündet haben. Mochte die langjährige Vorsteherin des Hochbaudepartements

ihr Urteil in Anbetracht eines faktischen Baustopps Mitte der 80er-Jahre nicht ganz zu Unrecht gefällt haben, ist die Situation heute eine völlig andere. Seit der Einführung der neuen Bau- und Zonenordnung (1992), der Einberufung des Stadtforums (1996) sowie dem Start zur grossflächigen Umgestaltungen der ehemaligen Industrieareale in Zürich West, in der Enge und in Oerlikon (1998), erlebt die Stadt einen Bauboom, der manchen Bewoh-

ner wieder von «Koch'schen Zeiten» träumen lässt.



Raum und offene Strukturen

Moderne Architektur hat im Stadtzentrum, dort wo Zürich historisch gewachsen und eben «gebaut» ist, allerdings nach wie vor einen schweren Stand, wie die Reibereien um Kongresshaus, Kaserne und Kunsthaus-erweiterung beweisen. Spannendes entsteht vor allem in den äusseren Quartieren, wie zuletzt etwa das viel gepriesene Schulhaus im Leutschenbach von Architekt Christian Kerez.

Regula Iseli, Leiterin Architektonische Beratung der Stadt Zürich, kennt mehrere Gründe für dieses Phänomen: «Einerseits findet man abseits des Zentrums mehr Platz, dafür weniger definierte Strukturen. Das gibt den Architekten und Bauherren Raum für Pionierarbeit. Andererseits sind heute auch private Auftraggeber bereit, für ihre Bauvorhaben Architekturwettbewerbe auszuschreiben.» Sowohl der «Prime Tower» auf dem Maag-Areal als auch die Wohnanlage «Vista Verde» oder die Wohn- und Geschäftsüberbauung «James» in Altstetten seien aus Wettbewerben hervorgegangen. Schliesslich fördere die Stadt selbst mit Städtebaukonzepten, Zonenplänen und Sondervorschriften das Entstehen spannender Bauten.

Architektur-Runde

Wer in Zürich auf der Suche nach Modernem ist, bewegt sich also mit Vorteil abseits des Zentrums. Hier einige Stationen, für eine kleine Rundfahrt:

1 Schulhaus Leutschenbach. Erbaut für 56,5 Millionen und vor gut einer Woche eingeweiht. Das Gebäude des Zürchers Christian Kerez sorgte schon in der Bauphase international für Furore.

2 Gleich vier Parks liess die Stadt in «Neu-Oerlikon» entstehen. Die zwei spannendsten sind sicher der dreidimensional wuchernde MFO-Park (Bild) und der Oerliker Park mit Spiral-Turm.

3 Die Zürcher Hochschule der Künste entsteht bis 2012 im Gebäude der ehemaligen Toni-Molkerei. Den Wettbewerb für den 350-Millionen-Umbau gewann das Zürcher Architekturbüro EM2N.

4 Mit dem «Prime Tower» entsteht auf dem Maag-Areal beim Bahnhof Hardbrücke bis Ende 2011 das mit 126 Metern höchste Gebäude der Schweiz. Entworfen wurde der Bau von den Zürcher Architekten Gigon und Guyer.

5 Das elegant geschwungene neue Letzigrund-Stadion der Architekten Bétrix & Consolascio sowie Frei & Ehrensperger kostete rund 110 Millionen. Im August 2007, gut eineinhalb Jahren nach Baubeginn, wurde es eingeweiht.

6 «James» nennt sich die 283 Wohnungen umfassende Überbauung in Altstetten, die mit einem Butler-Service aufwartet.

7 Von lindgrünen Schieferplatten bedeckt, steht das Projekt «Vista Verde» der Baugenossenschaft Zurlinden in Leimbach. Entworfen wurde der viel beachtete 54-Mio-Franken-Bau von den Zürcher «Pool Architekten».

